

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung
Herausgeber: Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]
Band: 28 (1986)
Heft: 2: "Behinderte Liebe" : 10 Jahre danach

Artikel: Eine Frage am Rande
Autor: Lendi, Ursi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-157320>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Frage am Rande

von Ursi Lendi

Kürzlich hörte ich am Radio die Sendung «Input» über Beziehungen zwischen behinderten und nichtbehinderten Partnern. Dabei ist mir aufgefallen, dass alle anwesenden behinderten Männer (3) eine Frau/Freundin hatten, die einzige behinderte Frau aber, klar, sie ist erst 19, hatte keinen Freund. Liegt das nur daran, dass die Auswahl diesbezüglich etwas unglücklich war, oder entspricht dieses Verhältnis in etwa der Realität?

Es scheint mir einleuchtend zu sein, dass es sich Frauen eher vorstellen können, einen behinderten Freund zu haben, als umgekehrt die Männer. Erstens werden wir Frauen ja zum Helfen und Mitleiden erzogen und zweitens ist der Druck auf das Schönheitsideal der Männer (noch) nicht so gross wie bei den Frauen. Frauen können also noch eher damit rechnen, dass auch ein Freund, der den Schönheitsnormen nicht entspricht, akzeptiert wird.

Ich will aus diesen Behauptungen wirklich keine allgemeinen Schlüsse ziehen, doch nimmt mich Eure Meinung und ähnliche oder entgegengesetzte Erfahrungen sehr wunder.

Das heisst nun aber überhaupt nicht, dass ich Partnerschaft (d.h. Zweierkiste) als das einzig anzustrebende Ideal im Leben ansehe. Doch scheint mir ein wichtiger Unterschied darin zu liegen, ob prinzipiell Möglichkeiten zur Partnerwahl gegeben sind und diese aus freien Stücken nicht ausgeschöpft werden oder ob gar keine Wahlchancen bestehen, weil die (äussere) Erscheinung den herrschenden Normen nicht genügen kann.

